

ZxS One Shots

Von abgemeldet

Kapitel 6: Kindergarten

So, und noch mal ein os für Schmuse-Katze. Ich hoffe er gefällt dir^^ kann sein dass der Anfang ein wenig an die Geschichte mit Ayssa erinnert, die mit dem Milleniumsdrachen. Ist aber keine Absicht.

Die Sonne brannte an Deck und es war so heiß dass nicht mal Zorro trainierte. Die einzige Erfrischung waren die gelegentlich Getränke, die der Smutje servierte, welche aber meistens für die Mädchen waren die es sich in ihren Liegestühlen bequem gemacht hatten. Die Jungs mussten in einer der wenigen Schattenstellen in der Hitze brüten. In eine der Kajüten zu gehen war undenkbar, denn dort stand die Hitze nur noch. Irgendwann machte sogar der Smutje schlapp und setzte sich in den Schatten in der Hoffnung einen Luftzug zu erwischen. Sein Blick wanderte zu seinen Freunden. Der einzige der sich in der Sonne aufhielt war Zorro, und das auch noch oben ohne.(Oo) Das würde einen schönen Sonnenbrand geben, aber selber schuld wenn er hier schlafen musste. Kurz spielte er mit dem Gedanken dem Grünhaarigen etwas auf die Brust zu legen, um einen peinlichen Abdruck zu erzeugen, doch das war ihm jetzt zu anstrengend. Außerdem fühlte er sich neuerdings in Zorros Nähe nicht sehr wohl. Noch nicht mal die Prügeleien konnte er mehr genießen. Etwas hielt ihn davon ab mit voller Kraft zuzutreten. Jetzt allerdings war es zu heiß um sich darüber Gedanken zu machen. Erschöpft lehnte der Blonde seinen Kopf an einen der Orangenbäume. Hier oben ließ es sich wenigstens noch ein wenig aushalten. Doch lange wurde er nicht in Ruhe gelassen, denn kurz darauf schrie Ruffy, der eben noch ziemlich überhitzt in einer Ecke saß, über das ganze Deck.

„HEEEY!!! Schaut mal her, da ist was auf dem Meer.“

Erst reagierte niemand, doch dann richteten sich zumindest Lysop und Chopper auf um ihrem Freund klar zu machen dass das bloß Einbildung war. Schließlich war das nicht der erste Alarm gewesen. Doch als die beiden über die Reling schauten, machten auch sie große Augen, denn da trieb wirklich was im Wasser. Der Schütze stellte seine Brille so, dass er erkennen konnte um was es sich handelte.

„Ich glaub da treibt was im Wasser. Sieht aus wie ein paar Stücke eines Schiffswracks. Schau mal Ruffy, denkst du du kannst das Fass herholen? Vielleicht können wir das gebrauchen.“ Rief Lysop aufgeregt.

Und schon dehnte der Gummijunge seinen Arm und griff nach dem Fass. Mit rasender Geschwindigkeit flog es auf das Schiff zu und krachte volle Kanne gegen die Küchenwand. Durch dieses Geräusch aufgeweckt sprang der Schwertkämpfer auf, zog

sein Schwert und hielt es dem Nächstbesten an die Kehle. Das war zufällig Sanji, der mit dem Rücken zu dem anderen gestanden hatte. Dessen Herz pochte wie verrückt, weil er sich erschreck hatte, aber auch weil er den Atem des anderen in seinem Nacken spüren konnte. Den letzten Gedanken strich er schnell wieder. Als der Grünhaarige seinen Fehler bemerkt hatte, ließ es wieder von dem anderen ab und starrte ihn finster an.

„Spinnt ihr denn, einfach so einen Krach zu machen?“

Doch der Koch bewegte sich immer noch nicht von der Stelle, zu sehr saß der Schreck in seinen Gliedern.

„Hey Küchenschabe, lebst du noch?“

Jetzt drehte er sich doch um und funkelte zurück. Doch ehe er etwas antworten konnte, wurden sie unterbrochen.

„Boa, schaut mal, da war ein Mädchen in dem Fass.“ Schrie der Strohhutjunge aufgeregt.

Die Hitze war vergessen und alle eilten zu der Stelle an dem das Fass zerschlagen wurde. Nur Zorro blieb erst noch mal stehen. Dadurch das er so schnell aufgestanden war, kam sein Kreislauf nicht mit und ihm wurde kurz schwarz vor Augen. Schnell griff er nach dem nächsten was er finden konnte, was schon wieder der Blonde war. Dieser reagierte schnell und stützte den anderen, wobei er ihm sehr nahe kam. Warum ließ er ihn eigentlich nicht einfach fallen? Verdient hatte er es ja, denn noch nie hatte er so einen Idioten wie den Marimo hier getroffen. Und das tat er dann auch, doch Zorro hatte sich schon genug gefangen dass er selbst wieder stehen konnte. Schnell warf er dem Smutje noch einen bösen Blick zu, doch er ging einfach weiter zu den anderen. Innerlich kochte Sanji schon wieder. Was sollte denn das jetzt? War er ihn noch nicht mal mehr gut genug zum streiten? Egal was der andere machte, immer regte er sich darüber auf. In seinen Augen war der Typ einfach unsensibel und blöd. Doch dann erinnerte er sich wieder warum sie denn hier standen und sah ebenfalls zu Boden. Und tatsächlich, da lag ein kleines Mädchen, triefend nass. Ihre Haare, die sehr verstrubbelt waren, waren Blond und ungefähr Kinnlang. Außerdem war sie sehr schmal, und sah unterernährt aus. Dazu kam noch dass ihr Kleid sehr zerfetzt war und schon etwas älter zu sein schien. Sanji schätzte sie auf etwa sieben Jahre. Was machte so ein kleines Mädchen hier alleine auf der Grand Line? Dann hustete sie und spuckte einen Schwall Wasser aus. Dann schlug sie die Augen auf und ihm verschlug es erst mal die Sprache. Dieses Mädchen hatte die gleichen strahlenden blauen Augen wie er auch. Man könnte sie fast für seine Tochter halten, denn die blonden Haare, die ihr in leichten Locken ins Gesicht fielen, schimmerten ebenfalls wie seine. Dennoch war es unmöglich dass er etwas mit ihr zu tun hat. Und den anderen schien es auch nicht aufzufallen. Schon ging Ruffy auf sie zu.

„Hi Kleine, wie heißt du denn? Willst du in unserer Bande mitmachen?“

Klong

Und schon kassierte er eine Kopfnuss von Nami.

„Lass sie doch erst mal zu Luft kommen.“ Keifte sie, doch dann wandte sie sich an das Mädchen und ihre Stimme wurde ganz nett. „Hallo meine Kleine. Du bist hier auf unserem Schiff und wir tun dir garantiert nichts.“ Beruhigte sie sie erst mal.

Noch etwas verwirrt schaute sich das Mädchen um und stand dann auf. Der Reihe nach schaute sie alle Piraten an, dann fing sie an zu grinsen. Dann rannte sie auf Zorro zu, umklammerte sein Bein und rief:

„Du bist jetzt mein neuer Papa.“

Dessen Gesichtszüge entgleisten und wanderten von erschrocken zu geschockt und

zu verzweifelt. Das war einfach zu lustig und der Rest der Bande brach in Gelächter aus. Sanji tat die Kleine ja leid. Sicher würde der Grünhaarige sie gleich anschreien, eiskalt abweisen oder so was in der Richtung. Doch was als nächstes kam, erstaunte ihn. Dieser bückte sich zu dem Kind und nahm es leicht bei den Schultern.

„Aber wieso denn ich? Der da kann das viel besser.“ Sagte er immer noch verzweifelt und zeigte auf den Blondem.

Doch bevor der überrascht dagegenreden konnte, schüttelte sie schon den Kopf.

„Nein, das geht nicht. Meine Oma hat immer gesagt, such dir einen Mann der kräftig ist, gut aussieht und den du magst. Und meine Mama hat gesagt mein Papa ist ein Mann den ich mag. Also, bist du mein neuer Papa.“ Sagte sie bestimmt.

Doch bei der Erwähnung ihrer Familie glänzten ihre Augen ein wenig traurig. Anscheinend hatte ihr Verhalten einen tieferen Grund (den ich schon noch erklär^^). Doch dann fiel ihm auf was das Mädchen da aufgezählt hatte und er grinste dem Blondem überlegen an.

„Tja, da hast du dir wirklich den Richtigen ausgesucht.“

Zuerst wollte dieser dich aufregen, doch dann wurde ihm klar was Zorro da eben gesagt hatte.

„Alles klar Leute, dann übernimmt unser Spinatkopf die Verantwortung für das Kind.“ Erwiderte er gehässig.

Nun musste er aber platzen. Das würde er nicht auf sich sitzen lassen. Und tatsächlich verzog er das Gesicht, doch dann zog die Kleine an seinem Hosenbein und er blickte sie an. Diesem Blick konnte noch nicht mal er standhalten. Die strahlenden Augen mit diesem bittenden Ausdruck waren einfach zu süß. Also seufzte er, hob das Mädchen hoch und schaute wieder zu seinen Freunden.

„Na gut, aber ihr helft mir dabei.“

Alles stand der Mund offen, bis auf Robin, die nur dezent lächelte. Na das konnte ja was werden. Doch die anderen fanden es gut dass der Grünhaarige auch mal ein wenig Verantwortung übernahm und berieten was nun passieren sollte. Der einzige, er es immer noch nicht glauben konnte, war der Koch. Er stand immer noch da und starrte zu den beiden. Wie war das möglich? Zorro war doch sonst immer so ein Arsch. Und jetzt stand er da, mit einem kleinen Mädchen auf der Schulter, und lächelte sie auch noch an? Hallo? Wo war er denn hier? Und warum fand er dieses Bild mit den beiden einfach nur süß? Ok, das Mädchen war auch niedlich, aber er fand ZORRO ebenfalls niedlich. Er würde ihn köpfen wenn es das wüsste. Vielleicht wäre es gar nicht so schlecht, was sollte er schon mit einem Kopf der solche Gedanken hervorbrachte. Nami war inzwischen zu der Kleinen gegangen und redete wieder mit ihr.

„Wo kommst du denn her?“ fragte sie.

„Ich war auf einem Schiff, doch das ist gesunken. Meine Mama hat mich in das Fass getan weil kein Boot mehr frei war.“

Also anscheinend ein Schiffsbruch. Die Überlebenschancen ihrer Mutter standen nicht so gut, wenn kein Rettungsboot mehr da war.

„Und wie heißt du?“ wollte die Navigatorin noch wissen.

„Ich heiße Jina und ich bin schon so alt.“ Antwortete sie und hob fünf Finger in die Luft.

„Sag mal, hast du Hunger? Der da vorne ist der Koch und wenn du lieb fragst gibt er dir sicher was zu essen.“ Sagte Nami mit einem Lächeln.

Schnell setzte Zorro sie wieder auf den Boden und sie lief auf den Koch zu der die Szene immer noch skeptisch gemustert hatte. Dann zupfte sie an seinem Ärmel und er

sah zu ihr herunter.

„Ich hab Hunger. Machst du mir... boa!!“

Sie hatte Chopper entdeckt, auf den sie auch sofort zurannte und ihn knuddelte.

„Du bist ja ein Rießenkuscheltier!“ quietschte Jina vergnügt und drückte den kleinen Elch, dem das ganze ein wenig unangenehm war.

„Aber nicht doch, ich bin doch ein Arzt, und jetzt lass mich los.“ Rief er und tänzelte verlegen auf der Stelle.

Das fand die Kleine sehr lustig und sie musste lachen. Sie hatte noch gar nicht bemerkt dass Sanji in die Küche gegangen war um ihr was zu essen zu machen. Als nächstes wandte sie sich Lysop zu und bekam wieder große Augen.

„Du bist ja Pinoccio.“ Rief sie und starrte ihn an.

„Nein bin ich nicht.“ Schrie dieser zurück.

Anscheinend hatte sie einen wunden Punkt getroffen. Ein wenig erschrocken darüber dass er so geschrien hatte, ging sie zurück und kleine Tränen standen in ihren Augen.

Klong

Diesmal hatte die Langnase eine Kopfnuss bekommen, und zwar von Zorro.

„Erschreck sie doch nicht so.“ motzte er.

Sofort war die Blonde bei ihm und klammerte sich an seinen Fuß. Er nahm sie wieder hoch und redete so freundlich mit ihr, wie er noch mit niemand geredet hat.

„Das ist Lysop. Das Mädchen da ist Nami, die andere heißt Robin. Das Kuscheltier ist Chopper, der mit dem Hut ist Ruffy. Ich bin Zorro. Und der Koch heißt Küchenschabe.“ Erzählte er ihr.

Über den letzten Namen musste sie sehr lachen. Natürlich glaubte sie dem Grünhaarigen, wieso hätte er auch lügen sollen. Ein Glück nur für ihn dass Nami das nicht gehört hatte. Die war immer noch so überrascht dass Zorro so nett sein konnte. Im Grunde war er von sich selbst überrascht, doch er fand diese kleine einfach zu süß um ihr einen Wunsch auszuschlagen. Sie brachte ihn bloß mit ihren blauen Augen ansehen, und schon konnte er ihr gar nicht böse sein.

„ESSEN FERTIG“ kam es aus der Kombüse, und schon machten sie sich alle auf den Weg dort hin und der Grünhaarige nahm sie huckepack.

Als Jina sah, wie Ruffy durch die Tür wieder herausgeflogen kam, tippte sie auf Zorros Kopf.

„Was macht der da? Machen wir das auch?“ wollte sie wissen.

„Nein, wir machen das nicht. Der hat nur zu viel gegessen.“

„Und dann fliegt man so davon?“ fragte sie erstaunt.

„Ja, bei uns schon.“ Kam es grinsend zurück.

Kinder glaubten einen einfach alles. Das würde noch lustig werden, da war sich der Schwertkämpfer sicher. (So ein böser^^) Dann setzten sie sich an den Tisch.

„Was gibt es denn zum Essen Küchenschabe?“ kam es unschuldig von dem Mädchen Klirr

Bumm

Vor lauter entsetzten hatte Sanji sein Glas in der Hand zerbrochen. Das zweite Geräusch stammte davon, dass Zorro rückwärts von der Bank gefallen ist und sich nun vor lachen am Boden kugelte. Jina musterte das alles nur verwirrt. Doch Robin beugte sich zu ihr vor.

„Sag lieber Sanji zu ihm, das mag er lieber.“ Sagte sie.

„ok.“ Stimmte sie zu.

Der Smutje rauchte vor Zorn (mal ohne Zigarette) und ging auf den anderen zu. Gerade als er ihn anschreien wollte, warf ihn Nami einen ermahnenen Blick zu und

zeigte auf die Kleine, die ihn ein wenig erschrocken musterte. Schnell lächelte er sie an.

„Ich leih mir mal deinen neuen Papa ein wenig aus. Wir kommen gleich wieder zurück.“ Sagte er so freundlich wie es ging wenn man fast vor Zorn platzte, schnappte sich Zorro am Kragen und schleifte ihn nach draußen. Dann standen sie sich gegenüber, der Blonde mit finsternen Blick und der andere über beide Ohren grinsen. Als der Grünhaarige ihn so angrinste, wurde Sanji plötzlich ganz warm, und auf einmal fand er das auch unglaublich komisch. Ebenfalls grinsend erwiderte sah er in die Augen des Schwertkämpfers, und gleich darauf kugelten sich beide vor Lachen am Boden. Die restliche Crew starrte die beiden gebannt an, hatten sie doch einen Kampf erwartet. Doch dann stimmte Ruffy in das Lachen mit ein und auch die anderen mussten Lächeln, hatte ihnen sich doch noch nie so ein Bild geboten. Kurz darauf betraten die beiden wieder die Küche und das Essen ging weiter, als wäre nichts passiert. Doch der Koch war mit seinen Gedanken weit weg. Warum war er nicht mehr wütend gewesen? Und warum wurde ihm immer noch ganz warm wenn er an der Lächeln des Grünhaarigen dachte? Verdammt, früher hatte er ihn so problemlos schlagen können weil er dachte dass Zorro eh ein eingebildeter Trottel war. Doch jetzt hatte er eine neue Seite an ihm entdeckt. Er hatte sich einfach bedingungslos um das Mädchen gekümmert, obwohl ihm das gar nichts brachte. Sonst machte er ja das meiste aus Eigennutzen. Was sollte er nun von ihm halten? Und warum konnte er die Augen nicht mehr von dessen Gesicht lassen? Ihm war noch nie aufgefallen, wie grün Zorros Augen leuchteten. Zudem sah er gar nicht mal schlecht aus. Warum hatte er denn keine Freundin? Darüber hatte er sich noch nie Gedanken gemacht. Aber die Vorstellung eine Frau an der Seite des Grünhaarigen zu sehen, gefiel ihm überhaupt nicht. Moment mal, war er etwa eifersüchtig? Das konnte doch nicht sein. Genau, er stand immer noch unter Schock. Das musste es sein. Mit dieser Erklärung zufrieden, lehnte er sich zurück und begann zu essen, wobei seine Augen trotzdem immer zu dem anderen drifteten.

Nach dem Essen und dem Abwasch trat Sanji wieder aufs Deck. Inzwischen war es schon dämmerig und eine leichte Brise wehte ihm entgegen. Langsam ging er in Richtung Bad, doch dann blieb er stehen. Das war doch einfach zu süß. Am Mast lag Zorro, und in seinen Armen lag Jina, fest an ihn geklammert. Leicht grinste er. Mann, nie hatte man einen Foto wenn man ihn brauchte. Wie gerne würde er doch da liegen, in Zorros Armen... und schon wieder diese Gedanken. Wieso wurde er sie nicht los? Immerhin war der Schwertkämpfer doch keine Frau. Also konnte er sich doch gar nicht zu ihm hingezogen fühlen. Und das tat er auch nicht, bloß weil er daran dachte dass die Lippen des anderen sicher weich sein mussten oder er gerne mal wissen würde wie sich seine Haut anfühlt, wie er riecht, wie es war wenn er ihn küsste... ok, falsche Richtung. Anscheinend wollten seine Gedanken heute nicht so wie er. Na, dann würde er sie doch einfach abstellen. Haha, guter Witz. Aber einfach so akzeptieren dass er schwul war? waaaaah, wer hatte denn gleich was von schwul gesagt? Nein, das war er sicher nicht. Dann müsste er ja auch mit Zorro schlafen... mein Gott, dafür würde er nur zu gerne schwul werden. Na super. Das hat man davon wenn man nachdenkt. Warum konnte er nicht von was anderem als seinem Gehirn gesteuert werden, wie ihm eh schon alle vorwarfen? Aber nein, der Herr musste ja nachdenken und darauf kommen dass er gerne mal eine heiße Nacht mit einem gewissen Schwertkämpfer verbringen würde. Und ihm gefiel das auch noch. Das war doch eindeutig der Entzug. Klar, Nami war schuld. Wenn sie ihn nicht immer so hinhalten würde, dann wäre das

alles nicht passiert. Doch der Gedanke an eine nackte, sich räkelnde Nami war nicht halb so toll wie Zorro in der gleichen Position. Schnell versuchte er wieder da Bild zu verdrängen. Wer weiß was er sonst noch machte? Schließlich wandte er sich von den beiden ab und ging unter Deck um sich umzuziehen.

Es war mitten in der Nacht und der Blonde konnte einfach nicht schlafen. Nachdem sie Jina ein provisorisches Bett im Mädchenzimmer gebaut hatten, waren sie schlafen gegangen. Am Anfang lief das noch ganz gut, doch dann hatte er einen Traum von einem ganz bestimmten Schwertkämpfer. Und das ließ ihn jetzt nicht mehr schlafen. Am besten er würde jetzt mal eine rauchen gehen. Und das tat er auch. Die Hitze war einer kühlen Nacht gewichen und so stellte er sich an die Reling und schaute in die Sterne. Dann glaubte er allerdings von hinter den Bäumen Stimmen zu hören. Leise schlich er sich dort hin und lugte um die Ecke. Dort standen Nami und Zorro beieinander und beredeten was, das er nicht verstehen konnte. Sie standen dicht zusammen, zu dicht für seinen Geschmack. Diese Nami sollte seinem Zorro bloß nicht zu nahe kommen... das hört sich so falsch an. Als ob er schutzbedürftig wäre. Trotzdem, den Waffen einer Frau erlag jeder. Dann setzte sein Herz einen Schlag aus. Er hatte sie doch wirklich gerade zu sich hergezogen und hielt sie nun in seinen Armen. Ach du scheiße. Mit der Navigatorin konnte er es doch nie aufnehmen. Und warum keifte diese ihn nicht an? Das war doch ungerecht. Ihn hatte sie immer geschlagen. Das wurde ihm zuviel, er hatte genug gesehen. Das musste er sich nicht mehr antun. Nicht, dass ihm das was ausmachte. Die beiden konnten doch machen was sie wollten. Und die Tränen die über seine Wangen flossen waren auch nur zufällig da. Das hatte doch nichts mit dem Grünhaarigen zu tun. Der Blonde schmiss sich in seine Hängematte und drückte sein Gesicht in das Kissen. Gott, warum tat das denn so weh? Er stand doch bloß auf Zorro. Das konnte doch nicht so schlimm sein. Kurz hielt er den Atem an als dieser gerade die Kajüte betrat und sich ebenfalls in seine Hängematte legte. Doch anders als erwartet blieben dort die üblichen Schlafgeräusche aus. Warum war er denn nicht bei seiner Freundin geblieben? Hatte sie ihn vielleicht doch abserviert? Oder er sie? Bei der Idee schlug sein Herz schneller. Das wäre nur zu schön. Also konnte es gar nicht wahr sein. Schließlich schlief er doch ein.

Am nächsten Tag wurde Zorro schon sehr früh geweckt. Verschlafen blinzelte er und sah nach wer da auf ihm saß. Verwirrt blickte er in blaue Augen.

/Sanji?/ dachte er als erstes.

Doch dann erkannte er Jina, die schon ungeduldig darauf wartete dass er aufstand. Verdammt, warum schlug sein Herz jetzt so schnell? Er hatte sich doch tatsächlich gewünscht dass es der Blonde war. Immer noch verwirrt schüttelte er den Kopf und er setzte sich auf. Dabei strubbelte er der Kleinen durch die Haare. Sein Blick schweifte zu der Hängematte neben ihm, und da lag der andere noch. na ja, schlecht sah er ja nicht aus. Vielleicht würde er ja doch gerne von ihm geweckt werden, aber dann anders. Grinsend erhob er sich nun ganz, zog sich schnell was über und ging auch schon an Deck. Das Mädchen hatte ihn wirklich erstaunlich schnell ins Herz geschlossen, denn schon wieder wollte es von ihm getragen werden. Und wenn sie ihn mit ihren großen blauen Augen ansah, konnte er nicht nein sagen. Und schon saß es wieder auf seinen Schultern und betrachtete die Welt von oben.

„Warum hast du eigentlich so grüne Haare? Meine Mama sagt immer dass man dann zu lange gebadet hat.“ Fragte sie und zog daran.

„Aua, lass los. Die sind festgewachsen.“ Beschwerete sich Zorro.

Doch die Kleine dachte nicht daran. Vergnügt zog sie weiter daran während der Ältere sich abmühte sie von dort hinunter zu bekommen ohne ein Büschel Haare zu verlieren.

Sanji war auch schon aufgestanden, stand nun an Deck und beobachtete die beiden. Als Jina plötzlich an den grünen Haaren zog musste er lachen und amüsierte sich ein wenig über die vergeblichen Versuche des Schwertkämpfers. Dann ging er jedoch hin und zog das Mädchen von dort oben runter.

„Der braucht seine Haare noch, sonst bekommt er einen Sonnenbrand beim schlafen.“ Erklärte er.

Das war zwar nicht der gewohnte Umgangston zwischen den beiden, aber wer würde schon vor einem Kind anfangen zu streiten. Etwas überrascht musterte der Grünhaarige ihn, doch auch er schien nichts dagegen zu haben sich mal nicht zu streiten.

„Sanji?“ fragte sie auf den Weg in die Küche.

„Ja?“

„Willst du meine Mama sein?“

Jetzt war der Koch total überrumpelt. Mama? War er denn eine Frau?

„Aber.... Aber ich bin doch keine Frau?!“ antwortete er perplex während Zorro schon wieder lachte. (macht der oft in letzter Zeit)

„Ich finde aber dass jeder Papa eine Mama braucht, und du passt so gut.“

Nun verschluckte sich der Grünhaarige und begann zu husten. Sanji wurde schwer ums Herz. Es verletzte ihn schon ein wenig dass der andere so reagierte.

„Kleine, such dir lieber Nami als deine Mutter aus. Das wäre besser.“

Doch ihr gefiel das nicht und sie verschränkte schmollend die Arme.

„Aber die will ich nicht. Die ist manchmal so gemein. Wieso willst du nicht?“

„Das hat doch damit nichts zu tun.“

„Lass sie halt, wenn sie sich einbildet dass du ihre Mutter sein sollst.“ Entgegnete nun auch Zorro der sich wieder erholt hatte.

Bei diesen Worten tat das Herz des Blonden einen Sprung. Also war der Schwertkämpfer doch nicht so dagegen. Was natürlich nichts heißt, aber trotzdem, es war schon mal was.

„Und auf der nächsten Insel machen wir dann einen Spaziergang.“ Fantasierte sie sich zusammen.

„HUUUUNGER“

Ruffy stürmte herein und begrüßte Jina erst mal mit einem selbst ausgedachten Handschlag, den die beider erfunden hatten, ehe sie im Chor essen forderten.

„ESSEN ESSEN ESSEN !!“

„Was soll denn der Lärm hier?“ schrie Nami auch gleich, die soeben hereingekommen war.

Sofort zuckte das Mädchen zusammen und lief diesmal zu Sanji. Dieser schenkte der Orangehaarigen einen bösen Blick.

„Hey, erschreck die Kleine doch nicht so. Sei mal ein wenig freundlicher.“ Motzte er sie an.

Alle starrten ihn an, Zorro stand sogar der Mund offen. Erst jetzt fiel ihm auf dass er gerade mit Nami geredet hatte, doch es war ihm egal.

„Mach den Mund zu, sonst fällt dein Essen noch raus.“ Sagte er zu dem Grünhaarigen, der das auch sofort machte und leicht rot anlief.

Was der Blonde schon wieder süß fand und ihn strahlend anlächelte. Und bereits zum zweiten Mal an diesem Tag verschluckte Zorro sich und hustete wieder. Jina krabbelte auf die Bank und klopfte ihm auf den Rücken.

„Du darfst nicht so schnell essen.“ Belehrt sie ihn.

Dann sah sie ihn kurz an und klappte ihm seine Semmel um lachend nach draußen zu laufen. Das ließ der Grünhaarige nicht auf sich sitzen und er verfolgte sie, doch nicht ohne Sanji ebenfalls ein Lächeln zuzuwerfen. Dieser wurde nun auch rot. Die anderen sahen sich verwirrt an. Was war denn nur los zur Zeit? Jina war doch erst einem Tag hier und schon hatte sie die beiden Streithähne verändert. Durch das Küchenfenster konnte man sehen wie Zorro die Kleine gefangen hatte und sie nun kitzelte. Sie lachte hell und vergnügt während sie strampelte und versuchte sich zu befreien. Die beiden lachten zusammen und konnten gar nicht mehr aufhören. Nami, die immer noch sauer war dass Sanji so mit ihr geredet hatte und das Lachen jetzt nicht verfrug, ging hinaus. Das wollte sich der Blonde natürlich nicht entgehen lassen und er folgte ihnen. Was die Orangehaarige sagte bekam er nicht mit, aber dafür die Antwort.

„Bloß weil ich dich gestern getröstet hab heißt das noch lange nicht dass du mich hier rumschicken kannst. Was kann ich dafür wenn du dich nicht traust es ihm zu sagen. Aber vielleicht solltest du es lassen, nach dem wie er heute mit dir geredet hat will er sicher nichts mehr von dir.“ Motzte er.

Sanji blieb stehen und riss die Augen auf. Nami interessierte sich für ihn? Nach all der Zeit? Aber dass sie sich deshalb die Zorro ausheulte hätte er auch nicht gedacht. Er versuchte abzuhauen bevor er entdeckt wurde, doch die Diele knarrte und die beiden sahen ihn an. In seiner Momentanen Situation fühlte er sich gar nicht wohl. Schließlich ergriff die Navigatorin das Wort, während Zorro und Jina daneben saßen und alles beobachteten.

„Also Sanji... was ich dir schon lange sagen wollte...“ langsam kam sie auf ihn zu und blieb vor ihm stehen „na ja, eigentlich... ich könnte mir vorstellen dass wir beide ein ganz gutes Paar abgeben würden, oder?“

Sicher dass er genauso empfindet beugte sie sich vor und wollte ihn küssen. Doch der Blonde sah sie noch nicht mal an. Sein Blick galt Zorro, der zwar wegschaute, aber wenn er sich nicht täuschte dann war da kurz ein trauriges Glitzern in dessen Augen zu sehen. Und schon lagen die Lippen der Orangehaarigen auf seinen, was ihn überrumpelte. Er hatte sich so auf den Schwertkämpfer konzentriert dass ihm entgangen war dass Nami ihn küssen wollte. Kurz erwiderte er den Kuss, damit er sich sicher sein konnte. Und tatsächlich, er fühlte nichts. Also schob er sie wieder weg und sah sie entschuldigend an.

„Tut mir ja leid, aber ich erwidere deine Gefühle nicht mehr. Du hast mich einfach zu lange in dem Glauben gelassen dass du nichts von mir willst.“

Wutentbrannt gab sie ihm eine Ohrfeige und rauschte an ihm vorbei. Immer noch ein wenig überfordert stand der Blonde da. Wahnsinn, er hatte soeben Nami einen Korb gegeben. Plötzlich spürte er wie etwas an seiner Hose zog und sah Jina. Er beugte sich zu ihr. Ganz sanft strich sie ihm über die rote Wange.

„Das war nicht nett. Warum hat die dich gehaun? Ich mag die nicht. Ich sitz nie wieder neben der.“

Inzwischen war Zorro aufgestanden und schnappte sich das Mädchen von hinten und trug in seinen Armen.

„Komm Jina, lassen wir Sanji alleine.“

„Ok. Tschüß Küchenschabe... ääh Mama.“ Rief sie und schlug sich die Hand vor den Mund als sie ihn falsch nannte.

Doch der Koch saß immer noch am Boden und musste lächeln. Wie sie bloß auf den Gedanken gekommen war ihn Mama zu nennen. Weil er so gut zu ihrem „Papa“ passte. Ja, das musste dieser nur noch kapieren. Und er hoffte dass Nami nicht so viele Probleme machen wird. Denn wenn die mal sauer war wurde man nicht mehr froh.

„INSÄÄÄÄL!!“ ertönte es von vorne.

Anscheinend hatte Ruffy schon aufgegessen und hatte eine neue Insel entdeckt. Und er freute sich schon darauf, denn sie hatten der Kleinen ja versprochen dass sie einen Spaziergang zu dritt machen würden. Er fast alleine mit Zorro. Und streiten durften sie nicht weil das Jina angst machen würde. Zudem er das gar nicht wollte. Schon war die Orangehaarige vergessen und er lief in die Jungenkajüte um sich seine neue schwarze und vor allem enge Hose anzuziehen. Dazu noch ein lockeres weißes Hemd und das Outfit wäre perfekt.

Und so standen sie nach wenigen Stunden an Deck um sich aufzuteilen. Da sie erst auf der letzten Insel viel Vorräte gekauft hatten mussten diese noch nicht aufgefüllt werden und die drei konnten ihren Spaziergang machen. Schnell sprang Jina von Deck und schnappte sich jeweils eine Hand ihrer neuen „Eltern“. Sie gingen durch die Stadt und sahen sich alles an was die Kleine sehen wollte. Ganz aufgeregt rannte sie von einem zum anderen und schleppte jeweils einen an ihrer Hand mit während der andere die von ihr erstandenen Sachen trug. Das alles verlief ohne Streit, wobei die beiden kaum Zeit hatten miteinander zu sprechen. Plötzlich hörten sie jemanden rufen.

„JIIINA!! SCHATZ, HIER BIN ICH!“

Freudig drehte sich das Mädchen um und streckte die Arme aus.

„MAMAAA!!“

Und schon rannte eine Frau auf sie zu und schloss sie in die Arme.

„Jina, ich dachte schon ich hab dich verloren. Wo warst du denn?“ weinte sie.

„Schau mal, die netten Piraten haben mich gefunden und mitgenommen.“ Rief sie und zeigte auf Zorro und Sanji.

„Wie kann ich ihnen nur danken. Ich hab meine Tochter schon überall gesucht.“

„Aber das war doch kein Problem.“ Sagte Sanji.

Die beiden waren ein wenig traurig weil sie die Kleine jetzt wohl weggeben mussten, doch sie strahlte so dass man sich nur für sie freuen konnte. Der Grünhaarige ging zu ihr hin und wuschelte ihr durch die Haare.

„Aber vergiss deine Sachen nicht.“ Lächelte er.

„Sie ähm.. sie hat sich doch nicht schon wieder neue Eltern gesucht, oder?“ fragte die Frau, der das wohl ein wenig peinlich war.

„Doch, hat sie.“ War die nüchterne Antwort.

„Es tut mir leid, aber sie war bis vor zwei Jahren noch ein Waisenkind ehe ich sie wieder gefunden hatte. Und wenn sie alleine ist sucht sie sich einfach Leute die sie mag und macht sie zu ihren Eltern.“ Versuchte sie zu erklären, doch die beiden winkten ab.

Plötzlich donnerte es und es fing an zu regnen.

„Ich nehme meine Tochter mit, ich habe hier ein Zimmer in der Stadt. Ich würde mich gerne später bei ihnen bedanken, ich nehme an ihr Schiff liegt im Hafen oder?“ fragte die Frau schnell.

Anscheinend hatte sie ihrer Tochter nicht geglaubt dass sie wirklich Piraten waren.

„Kein Problem. Sie können unser Schiff gar nicht verfehlen aber Jina weiß ja wie es

aussieht.“ Sagte Sanji und drückte der Frau die gekauften Sachen in die Hände. Dann lief diese mit einem weitem Danke davon um nicht ganz nass zu werden.

„Und wo geht's jetzt wieder zurück?“ fragte Sanji.

„Da lang.“ Bestimmte Zorro und sie rannten einfach in eine Richtung.

Nach einiger Zeit kamen sie auf einem Feld am Stadtrand an und sie blieben stehen.

„....“

Der Blonde sagte nichts, er ließ seinen Blick für sich sprechen. Im Grunde hatte er es darauf angelegt dass sie sich verlaufen. So konnte er noch ein wenig Zeit mit Zorro verbringen.

„Verdammt. Schau mal, da vorne ist eine Scheune. Da sind wir erst mal trocken.“

/Das ist jetzt auch schon egal/ dachte der Smutje und sah an sich herunter.

Sein Hemd war inzwischen durchsichtig und klebte an seinem Körper. Das von Zorro sah aber auch nicht besser aus, oder sollte er sagen schlechter? Also, er hatte nichts gegen den Regen. Schon hatten sie die Scheune erreicht und schlüpfen hinein. Es kam sogar relativ viel Licht hinein. Der Grünhaarige zog sein Shirt aus und setzte sich in die Ecke.

„Ich werd ne Runde pennen, weck mich wenn wir weiter können.“ Murmelte er.

„Das wirst du nicht.“ Sagte Sanji und setzte sich auf dessen Schoß.

Er konnte sich einfach nicht mehr zurückhalten. Jetzt war es auch schon egal. Alles oder nichts.

„Was..?“

Und schon versiegelte er die Lippen des Grünhaarigen mit seinen.

/Bitte, bitte, mach mit/ hoffte er.

Und tatsächlich, er erwiderte. Der sanfte Kuss wurde immer leidenschaftlicher und sie begannen ihre Lippen gegeneinander zu bewegen. Sanjis Herz schlug so schnell dass es drohte zu zerspringen. Und als er auch noch Zorros Zunge an seinen Lippen spürte schwebte er auf Wolken. Sofort gewährte er ihm Einlass und sie fochten einen Kampf, den keiner gewinnen konnte. Schließlich mussten sie voneinander lassen und sahen sich keuchend an. Dann grinste der Grünhaarige, sprang schon fast nach vorne, so dass der Blonde am Boden lag, und küsste ihn feurig. Dieser ging natürlich darauf ein und gab sich dem anderen hin. Dieser schob nun auch endlich das störende Stück Stoff, auch bekannt als Hemd, beiseite und fuhr seine Seiten entlang. Der Koch krallte sich in dessen Rücken als er mit seiner Zunge den Hals entlang fuhr und dort kleine Zeichen auf der blassen Haut des Smutjes hinterließ. Gerade wollten sie noch einen Schritt weiter gehen, als sie draußen Lärm hörten.

„Glaub mir, ich hab gesehen wie da jemand rein ist.“ Rief eine entfernte Stimme (bin ich fies^^)

„Den bring ich um.“ Murmelte Zorro und erhob sich wieder.

Dann zog er sich sein Hemd über und warf Sanji seines zu. Dieser saß immer noch am Boden und starrte auf den Boden. Er wusste ja noch nicht ob es dem anderen wirklich ernst gewesen war. Doch dieser zog ihn hoch und drückte ihm einen Kuss auf.

„Jetzt zieh dich doch an oder ich garantier für nichts mehr.“

Ein halbnackter nasser Smutje hatte schon was. Vor allem wenn er so gut schmeckte. Das war Zorros Ansicht. Schnell hatten sie all ihr Zeug aufgesammelt als auch schon die Türe geöffnet wurde. Doch wer auch immer das war sah nicht mehr als einen Schatten der durch ein Loch auf der Rückseite verschwand. Schwerter waren halt was praktisches.

Keuchend kamen die beiden am Hafen an. Sie hatten nicht aufgehört zu rennen. Gerade wollten sie an Bord gehen, da hielt Sanji den Schwertkämpfer auf.

„Was ich dich noch fragen wollte... was war das eben?“

„Das könnte ich dich fragen. Wer ist denn über mich hergefallen?“

„Na du warst aber auch nicht besser.“ Konterte der Blonde.

Schnell packte Zorro ihn, zog ihn zu sich und küsste ihn.

„Tja Koch, ich muss dich leider enttäuschen aber so schnell wirst du mich nicht mehr los. Und glaub mir, ich bin hartnäckig.“ Grinste er.

Diese Antwort genügte ihm fürs erste. Also küsste er ihn zurück bevor sie zum Schiff gingen, auf dem schon Jina und ihre Mutter warteten um sich zu verabschieden. Nami ließ sich nicht blicken, doch bald schon würde sie das überwunden haben. Richtig geliebt hatte sie Sanji ja nicht.

Nach einem gemütlichen Abendessen wurde schließlich der Anker gelichtet. Jina und ihre Mutter standen am Hafen und winkten dem Schiff hinterher. Die Crew stand an Deck und blickte zurück. Dann räusperte sich Zorro.

„Leute, ich muss euch was sagen.“

Dann zog er Sanji zu sich und küsste ihn vor allen Augen.

„Wir sind zusammen.“

ENDE

Omg, das ist soooo kitschig. Eigentlich mag ich so Happy Ends ja nicht, aber hier gehörte einfach eines hin. Leider kann ich nie ein offenes ende machen, weil mich das selbst dann immer so ärgert. Aber egal, ich hoffe es hat euch gefallen und ihr hinterlasst kommis^^ hel

Ach ja und sorry wen das ende ein wenig gehetzt wirkt. Ich hatte keine zeit mehr^^